

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 53 (1996)

**Heft:** 11

**Artikel:** Wir alle gleiten, kanten und drehen

**Autor:** Hotz, Arturo

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-993318>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Im August und Oktober haben sich das Demo-Team, Klassenlehrer/-innen in Ausbildungskursen und weitere Experten/-innen des Interverbandes sowie das Kernteam des «Projektes Unterrichts-Lehrmittel Schneesport Schweiz» (PULS) getroffen. Ziel dieser Zusammenkunft auf Schnee und am Kaminfeuer war es, mit den Leitideen des zurzeit in Entstehung begriffenen neuen Lern-Lehrmittels vertrauter zu werden.*

Arturo Hotz  
Fotos: Daniel Käsermann

Die Neukonzeption dieses Lehrplanes kann zurzeit in vorläufig fünf Teil-Modellen dargestellt werden, die dann zusammengefasst ein Ganzes ergeben

## Zur Wende vom Skisport zum Schneesport

# Wir alle gleiten, kanten und drehen

und sich im Bereich der vier koordinativen Technik-Kernelemente schliesslich ausdrücken. Wir strukturieren die Neukonzeption vorerst mit

- einem Modell für die Tätigkeit der Lernenden («A-V-U»)
- einem Modell für die Tätigkeit der Lehrenden («B-B-B»)
- einem Lern-Lehr-Stufen-Modell («E-A-G») und einem integrativen
- Unterrichtsmodell («A-M-T»)

### Zum Modell für die Tätigkeit der Lernenden («A-V-U»)

Es gibt kein Lernen ohne Information. So braucht der Lernende Informationen, die ihn auf seinem Lernweg weiterbringen. Diese kann er empfangen oder aber selbst beschaffen, indem er beispielsweise einem Vorbild zuschaut, das Gelände studiert oder aber dem Schneesport-Experten zuhört. Diese Informationen, die schliesslich gezielt zum Erwerben, Anwenden und Gestalten von schneesportbezogenen Können beitragen, werden «lernrelevante Informationen» genannt. Also geht es für Lernende darum, mit diesen lernrelevanten Informationen umgehen zu lernen. Wer lernrelevante Informationen nicht wahrnimmt, sie nicht hört oder

auch nicht spürt, kann von ihnen auch nicht profitieren. Wir erkennen:

- lernrelevante Informationen müssen zuerst einmal auf- und wahrgenommen werden.

Haben Lernende diese lernrelevanten Informationen aufgenommen, dann können sie noch nicht über sie verfügen, was aber ihr Ziel sein soll. So müssen diese Informationen nach ihrer Aufnahme in Beziehung gebracht werden mit dem, was sie bereits gelernt haben, mit ihren Erfahrungen zum Beispiel, ihren Gefühlen und mit dem, was sie schon darüber (nach-) gedacht haben. Kurzum: Lernende müssen

- diese lernrelevanten Informationen sinnvoll und nutzbringend verarbeiten.

Wenn diese Informationen nun aufgenommen sowie sinnstiftend verarbeitet worden sind, dann gilt es sie endlich auch in die Tat umzusetzen. Wir erkennen:

- diese lernrelevanten Informationen müssen erfolgreich umgesetzt werden.

Wir fassen zusammen: Lernrelevante Informationen gilt es vorerst aufzunehmen («Informationsaufnahme»: «A»), dann gilt es sie zu verarbeiten («Informationsverarbeitung»: «V») und endlich gilt es sie erfolgreich umzusetzen («Informationsumsetzung»: «U»).

### Zum Modell für die Tätigkeit der Lehrenden («B-B-B»)

Auch der im Schneesport Lehrende geht mit lernrelevanten Informationen um. Wenn Lehrende sie beschaffen wollen, müssen sie vor allem beobachten. Dieses Beobachten entspricht der Informationsaufnahme und so müssen lernrelevante Informationen denn auch verarbeitet werden: Verarbeiten heisst für die Lehrenden vor allem, die lernrelevanten Informationen kriteriengeleitet zu ordnen. Lehrende müssen Lernende in ihrem situativen Verhalten beurteilen. Auf dieser Basis sind nun die Lehrenden in der Lage, die Lernenden auf ihrem Weg optimal zu beraten. Wir erkennen: Die Tätigkeit der Lehrenden auch im Schneesport kann durch

- Beobachten («B»)
- Beurteilen («B») und
- Beraten («B»)



Schneesport betreiben heisst auch SKWAL fahren.

gekennzeichnet werden. Wie Lehrende beobachten, beurteilen und beraten können, sind im Ausbildungsprozess wesentliche Ausbildungsinhalte.

### Zum Lern-Lehr-Stufen-Modell («E-A-G»)

Nachdem wir erkannt haben, dass im Unterrichten die lernrelevanten Informationen eine Art «roten Faden» darstellen, gilt es nun, den Unterricht als Lern-Lehrprozess zu strukturieren. Wir gestalten diesen komplexen Prozess mit einem Stufenmodell, mit dem gleichzeitig die Lerntätigkeiten als auch die Ziele der Lehrenden zum Ausdruck kommen sollten. Auf einer ersten Stufe muss stets Noch-nicht-Gekonntes erworben und im Hinblick auf den weiteren Umgang damit auch gefestigt werden. Aus der Sicht des Lehrenden geht es hier um das Schaffen von Voraussetzungen.

Wir erkennen:

- Auf der ersten Stufe geht es für die lernenden um ein «Erwerben und Festigen», für den Lehrenden um ein «Schaffen von möglichst günstigen individuellen Lern-Voraussetzungen».

Wenn die zuvor erworbenen technischen Kernelemente genügend in Kernmuster gefestigt worden sind, können sie vielfältig erprobt und dadurch weiterentwickelt und stabilisiert werden.

Wir erkennen:

- Auf der zweiten Stufe geht es für den Lernenden um ein «Anwenden und Variieren», während Lehrende bemüht sind, eine möglichst sinnvolle «Vielfalt zu ermöglichen».

Auf der höchsten Lernstufe ist es das Ziel, bisher Gelerntes zu vervollkommen. Vollkommenheit strebt auch nach individuellem Ausschöpfen kreativer Möglichkeiten und Reserven.

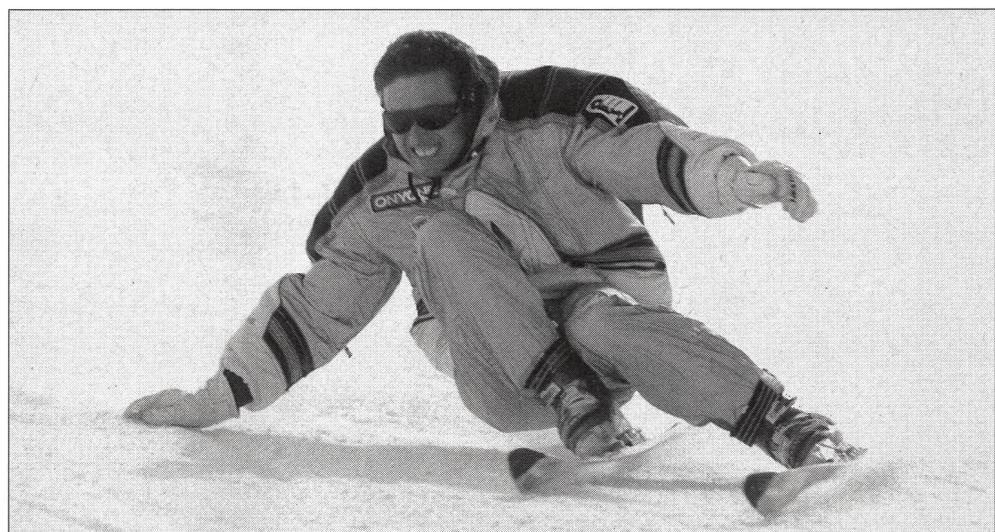
Wir erkennen:

- Auf der dritten und höchsten Stufe geht es für den Lernenden um ein «Gestalten und Ergänzen», während Lehrende bemüht sind, möglichst individuell die «Kreativität zu fördern».

Wir fassen zusammen:

- Erste Lern-Lehr-Lernstufe: «Erwerben («E») und Festigen» – «Voraussetzungen schaffen»
- Zweite Lern-Lehr-Lernstufe: «Anwenden («A») und Variieren» – «Vielfalt ermöglichen»
- Dritte Lern-Lehr-Lernstufe: «Gestalten («G») und Ergänzen» – «Kreativität fördern»

Mit diesem Stufenmodell – «E-A-G» abgekürzt – stehen also die Prozesse des Erwerbens, Anwendens und Gestaltens im Zentrum.



«Fun-Carving», ein Schneesport-Erlebnis besonderer Klasse.

### Zum Unterrichtsmodell («A-M-T»)

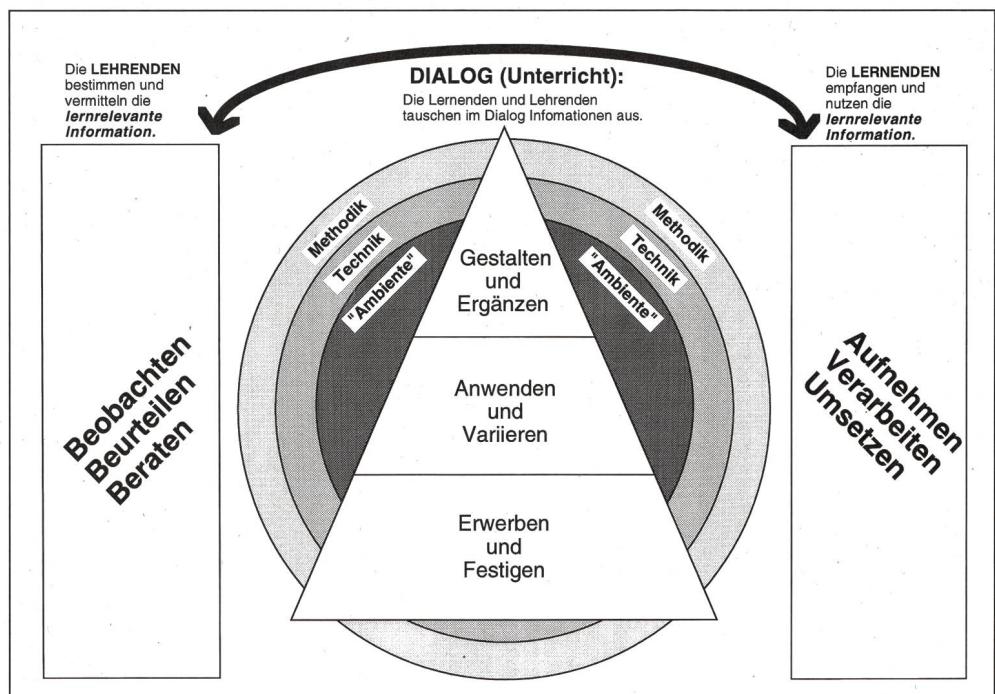
Wer verantwortungsvoll unterrichten will, braucht ein zeitgemäßes Leitmodell, wie die Hauptaufgaben im Schneesport-Bereich für den Gast in möglichst optimaler Form wahrgenommen werden können. In erster Linie geht es um das Schaffen eines lernfördernden Klimas: der Unterricht muss ein soziales Ereignis sein, so müssen gezielt auch emotionale Akzente gesetzt werden, damit sich der Gast umfassend wohlfühlt und gerne wiederkommt. Im Rahmen einer solchen «ganzheitlichen Schneesport-Unterrichts-Philosophie» stehen drei Aspekte im Vordergrund:

- die/der im Schneesport Unterrichtende zeichnet sich durch eine «technische Botschaft» aus: sie/er weiss

und kann es auch demonstrieren, wie die Herausforderung «Schneesport» technisch zu meistern ist

- die/der im Schneesport Unterrichtende zeichnet sich durch ein zwischenmenschliches, also auch ein «methodisches Engagement» aus: sie/er weiss und kann auch die technische Botschaft vermitteln
- die/der im Schneesport Unterrichtende zeichnet sich durch das Können aus, für jeden Lernenden ein lernförderndes «Ambiente» schaffen zu können.

Diese drei Aspekte stehen in einer engen Wechselbeziehung: Die «technische Botschaft» als inhaltliche Substanz des Unterrichts und das «zwischenmenschliche Einfühlungsvermögen» als methodische Substanz stehen



Das Unterrichtsmodell auf einen Blick.

letztlich im Dienste eines «ambientebezogenen Unterrichtsgestaltens» (Ziel-dimension).

So gesehen ist das «Ambiente» («A») die Antwort auf die Frage «Wozu?», die «Technik» («T») die Antwort auf die Frage «Was?», das erst in enger Vernetzung mit der Antwort auf die Frage «Wie?», nämlich mit der «Methodik» («M»), im Dienste des «Ambiente» steht und so massgeblich zur Qualitätssteigerung des Unterrichts beiträgt.

#### **Vier koordinative Kern-Elemente («Widerstand-Modell»)**

Wer im Schneesport das Gemeinsame und nicht das Trennende sucht, erkennt

bald einmal, dass das technisch Wesentliche im Schneesport der Umgang mit dem Schneewiderstand ist. Wie kann diese These verstanden werden?

«Wir suchen Widerstand», wenn wir mehr (Gleichgewichts-) Sicherheit erlangen wollen, wenn wir allenfalls die Geschwindigkeit drosseln und der (zu schnellen) Fahrt etwas entgegensetzen wollen. So bauen wir selbst einen bestimmten (Brems-) Widerstand auf, indem wir unser Gerät irgendwie querstellen: Wir suchen Widerstand und finden ihn durch Kanten!

«Wir überwinden Widerstand», wenn wir ihn minimieren (indem wir darauf achten, möglichst wenig Reibungswiderstand zu haben), also stel-

len wir unser Gerät flach: Durch Flachstellung (ohne Kanteneinsatz) überwinden wir Widerstand – wir gleiten falllinienorientiert!

«Wir nutzen Widerstand», indem wir entlang der durch Kanten aufgebauten Geräte- und Linienführung und dem entsprechenden Druck den noch verbleibenden geringsten Widerstand suchen, wodurch das Gerät (ab-) gedreht wird: Wir drehen oder aber: wir nutzen den Widerstand, indem wir abdrücken und so dann auch springen können!

Somit wird deutlich, worum es bei einer technischen Praxisanleitung für Schnee- oder Widerstands-Sportarten gehen muss. Im Hinblick auf die Entwicklung von zu erlernenden «Kernbewegungsmustern» – ist Lehren ein Befähigen zum

- Gleiten (zum Fahren mit möglichst geringem Widerstand)
- Kanten (zum Nutzen des Druckaufbaus) sowie
- Drehen (zum «Schwingen») und Abdrücken (zum «Springen»).

Kindern muss das «Widerstand-Suchen», «Widerstand-Nutzen» und «Widerstand-Überwinden» nicht mit komplizierten Übungen beigebracht werden. Im Blickpunkt der Vermittlung steht das Arrangieren von geeigneten Lerngelegenheiten. Bei lernfördernden Umgebungsbedingungen finden Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Geräten auf Schnee (Big Foot, Snowboard, Carving u.a.m.) das für sie Nützliche und Wirkungsvolle oft selbst heraus. Alles, was wir – lernbereiten! – Schneesportschüler/-innen letztlich bevormundend beibringen wollen, können sie – dank ihrer natürlichen Neugier, ihrem Streben nach Kompetenz und Wirkung im Rahmen der individuellen «Versuch-Irrtum-Methoden» – nicht mehr selbst herausfinden: Stetige Belehrung kann Kreativität auch zerstören.

Darauf kommt es also beim Lernen und Lehren auf Schnee an: Es geht um die Förderung von aufgaben- und problemlösenden, zudem situationsbewältigenden und geräteübergreifenden Strategien. Dazu braucht es ein vor allem koordinatives Können, das dazu dient, fremd- und selbstgestellte Herausforderungen meistern zu lernen.

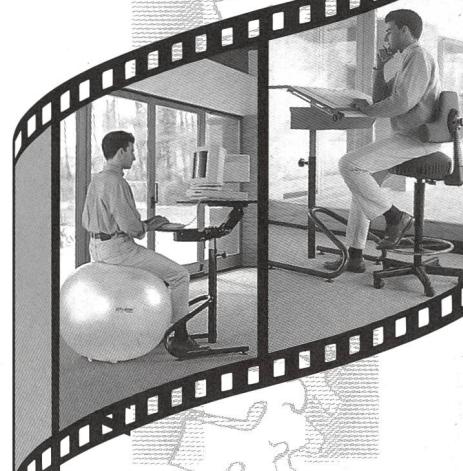
Der Befähigungsprozess zur schneesportbezogenen Handlungskompetenz auf dem Weg vom Erwerber zum Gestalter zielt auf eine souveräne Gelassenheit, die es, kombiniert mit entsprechendem Können, ermöglicht, das Un-Gleichgewicht in dynamischen Schneesportsituationen in individuell bedeutungsvollen Grenzen halten zu können. ■



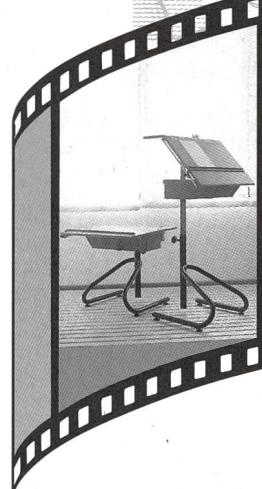
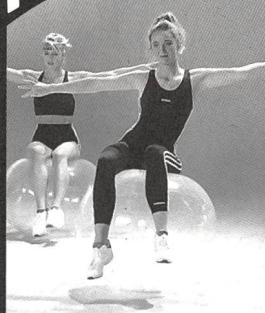
*Kernelement Abdrücken kann zum Springen führen.*

# ON THE MOVE

VISTA  
WELLNESS



SCHON GESEHEN?  
DÉJÀ VU ?



GYMNIC®

Thera-Band

RITMOBIL

Viscolas

Bitte senden Sie mir Ihre Unterlagen  
SVP envoyez-moi votre documentation  
mit der Broschüre "On the move" Dr. med. Bruno Baviera

Name / nom .....

Adresse .....

Tel. .....

VISTA  
WELLNESS

Industriering 7  
CH-3250 LYSS BE  
Tel. 032 387 7030  
Fax 032 387 7035

Rue des Longchamps 28  
CH-2014 BÔLE NE  
Tél. 032 841 4252  
Fax 032 841 4287